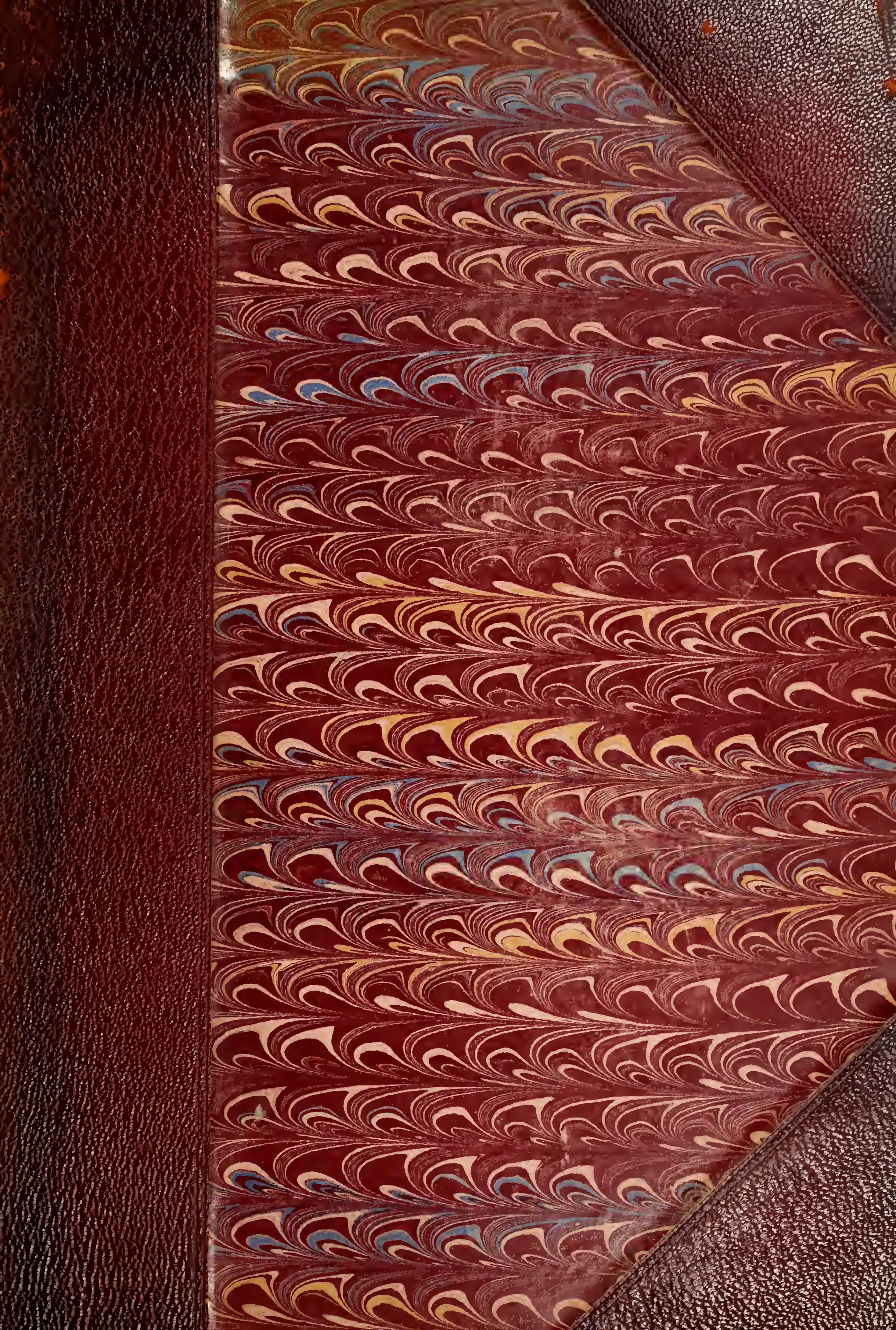








RUDOLPH LEPKE'S 617. BERLINER AUCTIONS-KATALOG.
Versteigerung: Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. April 1887.

KATALOG

der

Gräflich Sierstorpff'schen Gemälde-Galerie vom Schlosse Driburg

nebst

Sammlung von Antiquitäten.



Versteigerung: Dienstag, den 19. April 1887 und am folgenden Tage, von 10 Uhr ab,
Besichtigung: Sonntag, den 17. und Montag, den 18. April 1887, von 10 — 2 Uhr

im

Rudolph Lepke'schen Kunst-Auctions-Hause

28/29. Kochstr. BERLIN S.W. Kochstr. 28/29.

Saal VII.




160
159
158





KATALOG

der

Gräflich Sierstorpff'schen Gemälde-Galerie vom Schlosse Driburg

nebst

Sammlung von Antiquitäten.

Die Versteigerung

gegen sofortige baare Zahlung in Deutscher Reichswährung findet am

Dienstag, den 19. April 1887

und am folgenden Tage, von 10 Uhr ab

im

Kunst-Auctions-Hause

28/29. Kochstr. BERLIN S.W. Kochstr. 28/29.

durch Unterzeichneten statt.

RUDOLPH LEPKE

Vereideter königlicher und städtischer Auctions-Commissar
für Kunstsachen und Bücher.

Oeffentliche Besichtigung:

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. April 1887

von 10—2 Uhr.

Saal VII.

Verkaufs-Ordnung und Bedingungen

für

Rudolph Lepke's Berliner Kunst-Auctionen.

1. Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Zahlung in Deutscher Reichswährung. [illegible] daher [illegible] Auftraggeber ihre Commissionaire mit Casse versehen. Die [illegible] erfolgt sogleich mit dem Zuschlage.
2. Diejenigen Käufer, welche am folgenden Tage zu zahlen wünschen, müssen eine angemessene Summe vor der Versteigerung deponiren.
3. Ein Zuschlag zur Kaufsumme wird bei dieser Auction **vom Käufer nicht erhoben.**
4. Die Künstlernamen sind so [illegible], wie der [illegible] angab. Angegebene Maasse verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, wie sie sich befinden, weshalb die Käufer auf etwaige Beschädigungen oder Fehler in der Angabe achten wollen.
6. Der Auctions-Commissar behält sich vor, von der Reihenfolge abzuweichen.
7. Gesteigert wird mindestens um 5 Mark.

Kauf-Aufträge

gegen übliche Provision übernehmen die bekannten Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes. Nachbenannte Firmen haben sich ausdrücklich hierzu bereit erklärt.

Hrn. E. Blatzer, Zehlendorf bei Berlin.
„ W. Casper, Friedrichstr. 218.
„ Albert Cohn, Mohrenstr. 53.
„ L. Gold, Unter den Linden 41.
„ Uhlau's Kunst-Antiquariat, [illegible]str. 4.
„ E. Jungfer, Wilhelmstr. 144a.
„ Paul Lehmann, Französische Strasse 53c.
„ Gustav Lewy, Potsdamerstr. 13.
„ Leo Liepmannssohn, Charlottenstrasse 63.
„ W. Loeske, Charlottenstr. 17.
„ Em. Mai, Leipzigerstr. 119.
„ Fr. Meyer, Am Zeughause 1.
„ Mitscher & Röstell, Jägerstrasse 61a.
„ W. Müller, Hagelsbergerstr. No. 3[illegible].

Hrn. A. Pribil, Leipzigerstr. 1[illegible]1.
„ V. Riedel, Zimmerstr. 16/17.
„ Rosenstein & Hildesheimer, Mohrenstr. [illegible]/64.
„ H. Sagert & Comp., Leipzigerstrasse 132.
„ Paul Sonntag, Mohrenstr. No. 16.
„ J. A. Stargardt, Zimmerstr. 19.
„ Stiefbold & Comp., Kronenstrasse 40.
„ F. Wagner, Alte Jacobstr. 5.
„ Max Wollmann, Königgrätzerstrasse 3.
„ R. Zeune, Prinzenstr. 25.
„ P. Albu, Friedrichstr. 8.
„ J. Josefowitz, U. d. Linden No. 68a.
„ M. Harrwitz, [illegible]str. 71.
„ Ed. Quaas, Stechbahn 2.

Jede schriftliche Auskunft ertheilt der Unterzeichnete bereitwilligst, doch ist Marke zur Rückantwort mit einzusenden.

Rudolph Lepke

Vereidigter königl. und städtischer Auctions-Commissarius für Kunstsachen und Bücher.

Kochstr. 28/29. BERLIN S.W. Kochstr. 28/29.

Kunst-Auctions-Haus.

Der vorliegende Katalog verzeichnet die nicht nur über die Grenzen Westphalens sondern auch über Deutschland hinaus bekannte Gräfl. Sierstorpff'sche Gemälde - Galerie, welche Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts zusammengebracht, von dem auf Schloss Driburg*) verstorbenen Grafen von Sierstorpff hinterlassen wurde. Der auch als Kunstgelehrte bekannte Sammler ererbte den

---

*) Die Driburger Sammlung, welche in allen Reisebüchern und vielen Kunsthandbüchern rühmlichst erwähnt ist, dürfte auch den Besuchern des trefflichen Driburger Stahlbades bekannt sein. Dieser reizende Kurort, dessen Heilkraft schon im 16. Jahrhundert renommirt war, hat bis zum heutigen Tage noch keinerlei Verminderung seiner damals gerühmten Vorzüge erfahren, wohl aber eine wesentliche Verschönerung durch zweckdienliche Bauten und Gartenanlagen, welche von Jahr zu Jahr erweitert und verschönert, eine immer grössere Anziehungskraft auf das Publikum ausüben.

Driburg, 700 Fuss über dem Meere gelegen, vereinigt die atmosphärischen Eigenschaften eines Gebirgsaufenthaltes mit den stärkenden Einflüssen eines Laub- und Nadelwaldes und eignet sich ausserdem durch seine idyllische Ruhe zu einem ebenso heilbringenden als angenehmen Aufenthalt für Solche, welche fern dem Berufe ihre Nerven erfrischen und kräftigen wollen. Ebenso sind die Schwefelmoor- und Stahlbäder als Heilmittel gegen die verschiedensten Leiden bekannt, so dass sich Bad Driburg ungescheut Pyrmont an die Seite stellen darf.

Näheres über Driburgs Lage und Geschichte, die zahlreichen Ausflüge in seiner malerischen Umgebung, die Galerie etc. findet sich in den illustrirten europäischen Wanderbildern No. 92. 93.

Stamm der Collection von seinen Vorfahren und Verwandten, welche die Hauptbilder zum Theil noch von den Künstlern selbst durch Kauf erwarben oder auch als Geschenke erhielten. So empfing der Bischof von Sierstorpff z. B. als Gabe der Stadt Antwerpen das Bild No. 71 des Kataloges, welches zugleich das bedeutendste Werk des Meisters Frans Francken sein soll und dessen Rückerwerbung nach dem Vaterlande des Künstlers bereits im vorigen Jahrhundert erstrebt wurde.

Wollte man hier die hervorragenden Gemälde der Galerie besonders anführen, so wäre erforderlich, fast den ganzen Katalog nochmals wiederzugeben, es möchte daher, um auswärtige Museen, Sammler und Kunsthändler zur Theilnahme an der Auction zu bewegen, wohl der Hinweis genügen, dass in der Sammlung Ruysdael mit zwei Bildern vertreten ist, von denen die Haarlemer Bleiche wohl durch kein anderes Cabinetstück des Künstlers übertroffen sein dürfte, dass ebenfalls zwei Bilder des van der Neer vorkommen, deren eins, wenn auch aus seiner Jugend herrührend, doch ein Galeriebild ersten Ranges ist, dass Jan Hackaert in zwei vortrefflichen durch van de Velde staffirte Bilder vorhanden, Geldorp Gortzius durch zwei Portraits, A. Cuyp durch zwei Viehstücke, ferner Huysmann, Hartmann, Michau, van Ulft, Teniers, van Tien, Stöcklein, J. H. Roos,

Cornelis de Vos, Vinckeboons, Adrian van de Velde, Marcellis, Dietrich und Asselijn doppelt repräsentirt sind. Dreifach aber ist Berchem durch unzweifelhaft echte und schöne Bilder, sowie van Dyck, Cranach und Lingelbach in der Galerie. Je ein Bild von Bedeutung ist vorhanden von van der Eckhout (Joseph, Träume erzählend), Dirk Hals (Conversationsstück), der sehr seltenen Maria v. Oosterwijck (reizvolles Blumenstück), Frans Hals (Portrait eines Cavaliers in ganzer Figur), van Everdingen (vortrefflich ausgeführter Wasserfall), Meister vom Tode der Maria (Anbetung der heiligen drei Könige), welche, wie die Verkündigung der Maria des Bles sämmtlich Galeriebilder von Bedeutung sind. Ferner Mignard, Schoeff, Ryckaert, de Momper, Rubens, C. Poussin, Rembrandt, v. d. Does, Weenix, Hondecoeter, Hoet, Bout, Aldegrever, van der Weyden, van der Poel, Steen, Pynacker, v. d. Meulen, Wouwermans, van Eyck, Denner, Callot, Alsloot, Verboom und viele Andere.

Unter den Bildern, bei denen die Nomenclatur bezweifelt wurde, ist von ganz besonderem Interesse die sub No. 4 des Kataloges angeführte Madonna von Jan Gossart gen. Mabuse, welche zu den umworbensten Bildern der Galerie gehört und stets für ein Werk des Albrecht Dürer galt, später aber von einem bedeutenden Kenner dem Gossart zugeschrie-

ben wurde, dem entgegen jedoch dies Bild heute von berufenster Seite als Orley bezeichnet wird.

Ein besonderer Vorzug der Sammlung ist auch der, dass weder der Besitzer noch einer der Erben trotz der zum Theil sehr hohen Gebote je eine Perle der Sammlung veräusserte, wodurch selbige in voller Ursprünglichkeit erhalten wurde. Den Käufern dürfte es auch zu gute kommen, dass für die äussere Ausstattung der Bilder in keiner Weise etwas geschah, sämmtliche Bilder befinden sich in anspruchloser einfacher Rahmung und sind auch nicht durch Firnissen oder durch die Hand des Restaurators für den Verkauf glänzend hergerichtet. Trotzdem wird der Kenner dennoch beim Fehlen dieser Kunstgriffe das wirklich Vortreffliche herausfinden und zugleich anerkennen, dass eine derartige Sammlung nur selten unter den Hammer kommt. Jedenfalls sind in Berlin, seitdem vor etwa 10 Jahren die Reimerschen Bilder versteigert wurden, nicht so bedeutende Gemälde vereinigt zum Ausgebot gelangt.

Im Anschluss an die Gemäldesammlung kommt eine kleine Collection von **Kunstgegenständen aus dem 17. und 18. Jahrhundert** mit zum Verkauf, welche gleichfalls ohne Ausnahme Gräfl. Sierstorpffscher Familienbesitz sind und wobei sich Stücke allerersten Ranges befinden, so die drei Elfenbeinhumpen No. 158 — 160, welche jedem Museum zur Zierde

gereichen würden. Sehr bemerkenswerth ist auch die prachtvolle Delfter Henkelkanne, die Service No. 181, 182, der Leuchter No. 162 etc. etc.

Zur näheren Prüfung und Besichtigung der Gegenstände verweise ich auf die Tage der öffentlichen Ausstellung, welche der Auction vorangehen, erkläre mich auch gern bereit, den Vorständen öffentlicher Sammlungen und Kunstfreunden auf Wunsch Einlasskarten zur Sonderbesichtigung zu verabfolgen, sowie auf briefliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.

RUDOLPH LEPKE.







Galerie Sierstorpff.

Jan van Hemessen.

1. Halbfigur des heiligen Hieronymus. Derselbe steht fast ganz unbekleidet in seiner Zelle und kasteit sich mit einem Steine. Vor ihm auf einem Tische der Todtenkopf, Buch und Licht, sowie Feder und Tintenfass. Durch ein Fenster im Hintergrunde blickt man in eine Landschaft.

H. 67. Br. 54. G. R.

David Ryckaert.

2. Bauernmahl. In einer holländischen Bauernstube sieht man in der Mitte einen mit Speisen besetzten Tisch, um welchen die Familie versammelt ist, als Hauptfiguren der Grossvater auf einer Bank und die Grossmutter in einem Korbstuhle sitzend. Ausserdem sind links eine junge Frau, welche ihr Kind tränkt und zwei Liebespaare, ein junges und ein altes zu bemerken, sowie rechts tanzende Kinder und an der Thüre ein Mann, welcher ein Instrument spielt. Würste, Speckseiten etc., die an der Decke hängen, bekunden die Wohlhabenheit der Familie.

H. 100. Br. 137. G. R.

Jodocus de Momper.

3. Grosse Gebirgslandschaft. Links ein enges von einem Flusse in vielen Windungen durchflossenes Thal, welches in seinem unteren Theile reich bewachsen und mit Dörfern und Schlössern bebaut ist. Die rechte Thalseite wird von einer Gebirgskette mit hohen Bergesgipfeln und steil abfallenden Felswänden gebildet, während die linke sanftere Formen zeigt. Im Vordergrunde rechts auf einem waldigen Abhange die von Francken gemalte Staffage, Venus und den vom Eber getödteten Adonis darstellend.

H. 97. Br. 179. G. R.

I. Gossart, gen. Mabuse.

4. In einem Garten sitzt die Jungfrau Maria in blauem Gewande mit rothem Ueberwurfe und liebkost das Christuskind, welches sie in den Armen hält. Links hinter ihr zwei Engel, die aus einem Missale singen; ganz an der Seite ein reich ornamentirter gothischer Brunnen. Rechts erheben sich zwei Gebäude in gothischer Architektur und im Hintergrunde erblickt man auf einer felsigen Anhöhe eine Burg, zu welcher ein gewundener Weg emporführt. In den Wolken zwei Engel, welche eine Bandrolle halten.

H. 85. Br. 70. G. R.

Geldorp Gortzius.

5. Hüftbild eines Mannes in schwarzer spanischer Tracht mit grosser, weisser Halskrause. Derselbe ist einäugig dargestellt und hat die Rechte auf die Hüfte gestützt, während die Linke, mit mehreren Ringen geschmückt, an der Brust ruht.

H. 95. Br. 70. G. R.

6. Die Gemahlin des vorher Beschriebenen. Sie ist in schwarzem pelzverbrämten Gewande mit weisser Halskrause und Haube dargestellt. Die Linke ist auf einen Tisch gestützt, während die Rechte das Gewand gefasst hält.

H. 95. Br. 70. G. R.

Aart van der Neer.

7. Landschaft bei aufgehendem Monde. An dem Ufer eines breiten holländischen Canales bemerkt man links ein Dorf unter Bäumen. Verschiedene kleinere Schiffe liegen vor Anker.*)

H. 70. Br. 110. G. R.

Gerbrand van den Eckhout.

8. Joseph seine Träume erzählend. In der Mitte des Bildes an einem Tische sitzt Jacob umgeben von seinem Weibe, seinen Söhnen sowie einer jungen Frau und lauscht erstaunt den Traumdeutungen des kleinen Joseph, welcher in einem gelben Gewande vor ihm steht. Links ein kleines Mädchen mit einem Hunde spielend und dahinter drei der Brüder des Joseph eifrig discutirend. Neben dem vollen Namen des Meisters befindet sich die Jahreszahl.

H. 110. Br. 128. G. R.

Jan Hackaert.

9. Alpenlandschaft. Im Vorder- und Mittelgrunde ein von rechts nach links abfallendes terrassenförmiges Terrain, an dessen Fusse sich der klare Spiegel eines Sees mit kleinen Inseln und einer schmalen Landzunge ausbreitet. Im Hintergrunde eine im Dufte der Abendsonne liegende grössere Gebirgskette. Mit Reisenden, Hirten und Landleuten, von A. van der Velde staffirt. Auf einem Felsen rechts die volle Namensbezeichnung.

H. 82. Br. 144. G. R.

*) Ausserdem trägt dieses Bild neben dem Namen des Künstlers die Jahreszahl 1645 von des Meisters eigener Hand.

Jan Hackaert.

10. Grosse gebirgige Landschaft. Im Vordergrunde, zwischen hohen Bäumen ein Weg, auf welchem man Hirten mit ihrer Herde bemerkt, weiter zurück ein Bach, der in seinem sichtbaren Laufe zwei Wasserfälle bildet und in der Ferne, von der Abendsonne beschienen, ein höherer Gebirgszug. Die Staffage ebenfalls von A. van der Velde.

H. 109. Br. 90. G. R.

Thomas Wijck.

11. Auf einem von verschiedenen Gebäuden umgebenen Platze sieht man rechts im Vordergrunde Landleute, welche ihre Waaren ausgebreitet haben und bereits mit einigen Käufern in Unterhandlung getreten sind. Ein Pferd und ein Esel, auf denen die Feld- und Gartenerzeugnisse transportirt worden sind, pflegen der verdienten Ruhe. Weiter zurück vor der Thüre eines Klosters arme Leute von Mönchen gespeisst und rechts ein Brunnen mit einigen davorstehenden Figuren. Im Hintergrunde das Meer und die felsige Küste. Auf einem rechts stehenden Fasse die volle Namensbezeichnung des Meisters.

H. 111. Br. 78. G. R.

Pieter Bout u. Fr. Boudewyns.

12. Ansicht von Paris. Links die von vielen Booten bedeckte Seine mit dem Pont-neuf im Hintergrunde. Rechts vorn auf einem freien Platze, an dem sich ein Thurm erhebt, hunderte von Personen, die zum Theil promeniren, mit Frucht- und Gemüsehändlern feilschen oder Pferde in die Schwemme reiten.

H. 58. Br. 85. G. R.

W. van Tien.

13. Strandansicht bei Scheveningen zur Zeit der Ebbe. Der Vordergrund durch Fischer, welche ihre Waaren feilbieten, handelnde Landleute und andere Personen reich staffirt. Im Hintergrunde die Dünen und das Dorf Scheveningen.

H. 41. Br. 70. G. R.

W. van Tien.

14. Flache holländische Landschaft mit Fluss, auf welchem man viele Segelboote bemerkt. Am Ufer rechts ein Dorf unter Bäumen. Mit Fischern und Landleuten staffirt.

H. 41. Br. 70. G. R.

Nicolaas Maes.

15. Brustbild eines älteren Mannes in schwarzer Kleidung und weisser Halskrause mit kurzem Haar, sowie Schnurr- und Knebelbart. Derselbe ist in Dreiviertelwendung nach rechts dargestellt und hat den Blick auf den Beschauer gerichtet.

H. 55. Br. 51. G. R.

Jan Lingelbach.

16. In einer Landschaft sieht man als Hauptgruppe in der Mitte des Bildes eine junge Bäuerin mit einem Blumenkorbe, aus welchem zwei Bauernknaben, die auf einem Pferde sitzen, Blumen zu rauben suchen. Zu beiden Seiten ruhende Landleute mit ihrem Geflügel, Gemüse, Früchten etc. Im Hintergrunde bei einem Schlosse erntende Landleute. In der rechten unteren Ecke der volle Name des Künstlers nebst Jahreszahl.

H. 69. Br. 54. G. R.

Charles le Brun. (?)

17. Schlachtenbild. Auf einer links von einem Gebirgszuge begrenzten Ebene wird eine grössere Schlacht zwischen den Römern und ihren Feinden geschlagen. Im Vordergrunde ein buntes Durcheinander von Kämpfenden, unter welchen zwei Anführer auf weissen Pferden besonders hervorzuheben sind.

H. 96. Br. 121. G. R.

Jacques Courtois. (?)

18 Eine Schlacht. Die Hauptgruppe bildet ein im Vordergrunde links stattfindendes Reitertreffen, in welchem ein Cavallerist in rothem Waffenrocke eine Pistole auf einen geharnischten Officier abschiesst. Im Hintergrunde rechts ein Zusammenstoss von Truppen aller Art.

H. 79. Br. 133. G. R.

Jacob van der Ulft.

19 Im Vordergrunde links neben den Ruinen grosser Gebäude hält der Erbstatthalter der Niederlande Prinz Wilhelm von Oranien zu Pferde und besichtigt die Vorkehrungen, welche zur Einschiffung von Truppen getroffen werden. Der ganze Wiesenplan, welcher den Mittelgrund des Bildes einnimmt, ist mit Soldatentrupps, Zelten, Transportwagen etc. bedeckt und wird im Hintergrunde durch die am Strande eines breiten Wassers ankernde Flottille abgeschlossen. Im rechten Vordergrunde drei Officiere, von denen der eine sitzt und eine Pfeife raucht. Abendstimmung.

H. 78. Br. 138. G. R.

Gaspar de Crayer.

20 Halbfigur der heiligen Jungfrau. Dieselbe, in dunkelblauem Gewande mit rothem Ueberwurfe, hält das Christuskind umfasst, welches ganz nackt, vor ihr auf einem Tische oder Postamente steht.

H. 100. Br. 81. G. R.

Dirk Hals.

21. Eine Gesellschaft von Cavalieren und Damen in einem Zimmer. Im Vordergrunde links ein junger Mann zwischen zwei Damen. Alle drei sind in sehr animirter Stimmung und singen zur Begleitung einer Flöte, einer Geige und einer Guitarre, welche Instrumente von drei Cavalieren gespielt werden, ein lustiges Lied. Im Hintergrunde an einem Tische verschiedene Personen, unter welchen ein Liebespaar durch sein freies Betragen die Wohlanständigkeit der Gesellschaft sehr in Zweifel zieht.

H. 55. Br. 86. G. R.

Pieter Codde.

22. Cavaliere und Damen in einem Zimmer. Rechts an einem Tische bemerkt man einen Herrn und eine Dame in reicher Tracht, ersterer weist auf einen in der Mitte der Darstellung sitzenden, schwarz gekleideten Cavalier, welcher das Glas erhoben hat und einen Trinkspruch auszubringen scheint. Im Hintergrunde mehrere Herren und Damen im Gespräch. Links erscheint ein Diener, welcher ein Tablet mit einem Glase Wein trägt.

H. 55. Br. 84. G. R.

Johann Heinrich Roos.

23 Gebirgige Landschaft mit Hirten. Im Vordergrunde bei einem durch eine Flaschenähnlichkeit auffallenden Brunnen sitzt ein alter Hirt, welcher mit der einen Hand ein junges Mädchen unter das Kinn fasst, während er mit der andern eine Schalmei emporhält. Die Herde des Alten, welche aus Rindvieh, Schafen und Ziegen besteht, ist ringsum gruppirt. Auf einem behauenen Steine in der linken unteren Ecke der Name des Meisters.

H. 71. Br. 95. G. R.

Gerrit Lundens.

24 Bauernschlägerei in einer Schänke. Die Hauptgruppen auf diesem figurenreichen Bilde sind links ein Bauer, welcher mit einer Feuerzange wüthend um sich schlägt und von seinem schreienden Weibe und einem Manne festgehalten wird, und rechts ein anderer Bauer, der seinen Gegner bereits verwundet hat und im Begriff ist, ihm mit einem zweiten Messerstiche den Garaus zu machen. Ein Weib, welches ihn an den Haaren gepackt hat, und ein Bauer mit einem Knüppel scheinen es aber nicht zum Aeussersten kommen zu lassen.

H. 57. Br. 78. G. R.

Jacob van der Ulft.

25. Piazza della bocca della verita in Rom mit dem Tempel der Cibele im Hintergrunde. Rechts vorn bei dem Portale einer Kirche zwei Cavaliere im Gespräch.

H. 50. Br. 66. G. R.

Pieter Nolpe.

26. Landschaft mit Reisenden zu Pferde und Bauern als Staffage. Rechts auf einer Anhöhe ein Wald, links ein Wassertümpel und im Hintergrunde ein Dorf.

H. 39. Br. 59. Schw. R.

Theodor van Tulden.

27. Der geflügelte Amor, welcher mit einem blauen Gewande zum Theil bekleidet ist, hält in der einen Hand eine Goldwaage, sowie ein Kästchen, und in der andern eine Band-Rolle mit der Inschrift: Plurimus auro venit amor. Köcher, Pfeil und Bogen liegen zu seinen Füssen. Der Name des Meisters steht links unten.

H. 110. Br. 78. Schw. R.

Lucas Cranach.

28. Ein alter Mann in pelzverbrämtem schwarzen Mantel küsst ein junges hübsches Mädchen im rothen Kleide. Sie haben sich mit einem Arme umfasst und halten zugleich ein goldenes Band, wahrscheinlich als Zeichen ihrer ehelichen Verbindung.

H. 97. Br. 30. G. R.

Lucas Cranach.

29. Venus und Amor in einer Landschaft. Die Liebesgöttin, fast ganz unbekleidet, trägt auf dem Kopfe einen rothen tellerartigen Hut und um den Hals ein rothes Band nebst Goldkette. In den Händen hält sie einen durchsichtigen Schleier. Amor, welcher eine Honigwabe geraubt hat, wird von Bienen gepeinigt und scheint der Göttin sein Leid zu klagen. Oben links auf einer Tafel eine lateinische Inschrift und auf dem Baumstamme das Monogramm des Meisters, sowie die Jahreszahl.

H. 36. Br. 25. Schw. R.

Peter Paul Rubens.

30. Grosse Landschaft mit Marktbauern. Von einer Anhöhe blickt man in ein hügeliges, angebautes Land, in welchem man im Hintergrunde eine Stadt am Fusse eines Höhenzuges bemerkt. Der Weg, der sich von der Anhöhe in der Richtung nach der Stadt hinzieht, ist sehr belebt, und zwar durch Bauern, welche Vieh, Gemüse etc. nach dem entfernten Markte bringen wollen. Links vom Wege ein munter fliessender Bach, an dessen Ufern sich in einiger Entfernung ein Landhaus und eine Mühle erheben, und hinter diesen die Bäume eines dichten Waldes. Rechts die zerstreut liegenden Häuser eines Dorfes. Ueber den Himmel zieht sich eine grosse, die Sonne verbergende Wolke, und in den Lüften sieht man zwei fliegende Störche.

Dieses Gemälde ist in keiner Weise mit dem bekannten Rubens'schen Bilde zu verwechseln, welches von Bolswert, Cardon u. A. gestochen wurde und eine im Ganzen ähnliche Darstellung aufweist.

H. 138. Br. 222. G. R.

Aalbert Cuijp.

31. Liegende und stehende Kuh auf einer Anhöhe an dem Ufer eines breiten Flusses, welcher links sichtbar wird. Abendstimmung. Auf einem Steine in der Mitte unten der Name des Meisters.

H. 40. Br. 38. G. R.

Jean Pierre Horemans.

32. In einer Schankstube sieht man links an einem Tische drei Zecher, deren einer eine Gesundheit ausbringt. Rechts ein älteres Liebespaar, und hinter diesem die Wirthin am Schanktische Brantwein verkaufend.

H. [illegible] Br. 29. G. R.

Adrian van de Velde.

33. Landschaft mit Vieh nach Untergang der Sonne. Im Vordergrunde rechts bei einer Planke zwei liegende und eine stehende Kuh, sowie zwei Schafe, links ein Esel, eine Ziege und ein Schaf. An einem Baume im Hintergrunde bemerkt man den Hirten und noch weiter zurück den Stall, in welchem ein zweiter Hirte sichtbar wird. Auf einer Planke rechts der Name des Meisters.

H. 36. Br. 43. G. R.

Adrian van de Velde.

34. Landschaft bei Abendbeleuchtung. Im Vordergrunde bei einem Wasser sieht man Hirten mit ihrer Herde, welche aus Rindvieh und Schafen besteht. Der Hintergrund ist durch bewachsene Hügel abgeschlossen und der Himmel grösstentheils mit Gewitterwolken bedeckt.

H. 66. Br. 56. G. R.

Nicolaas Berchem.

35. Landschaft bei untergehender Sonne. Den Mittelgrund des Bildes nimmt ein Fluss ein, auf welchem man eine Fähre mit Vieh bemerkt. Auf einem Wege im Vordergrunde Landleute mit ihren Maulthieren und am jenseitigen Ufer ein gebirgiges und bewaldetes Terrain, welches von einem hohen Berge überragt wird. Unten auf einem Hügel im Vordergrunde der Name des Meisters.

H. 42. Br. 55. G. R

Nicolaas Berchem.

36. Ein Zug Hirten mit ihren Thieren. Zu dem Flötenspiel eines älteren Hirten singen drei junge, hübsche Mädchen, von denen das eine auf einem reichgeschirrten Maulthiere sitzt, ihr fröhliches Morgenlied. Vor dem Maulthiere geht ein mit drei Kälbern schwer beladener Esel und zu beiden Seiten und dahinter folgt die Herde, welche aus Rindvieh und Schafen besteht. Da der Zug im Begriff ist einen Bach zu durchschreiten, hat das jüngste voranschreitende Mädchen ihr Lieblingslamm in die Arme genommen, um es nicht der Gefahr des Ertrinkens auszusetzen. Im Grunde rechts ein Hirt, welcher zwei zurückgebliebene Ochsen nachtreibt. Ansehnliche Berge mit Buschwerk, links von einer Ruine gekrönt, schliessen den Hintergrund. Die im Morgenduft schwimmende Landschaft wird von den ersten Strahlen der Sonne beleuchtet. Mit vollem Namen und der Jahreszahl bez.

H. 89. Br. 92. G. R.

4

4950

Johannes van der Bent.

37 Gewitterlandschaft mit Schloss. Im Vordergrunde ein Hirt und eine Hirtin, von denen ersterer auf der Erde liegt und schläft. Die Herde, welche aus Rindvieh, Schafen und einem Esel besteht, ist zum Theil in ruhender Stellung um die beiden gruppirt. Unten links auf einer Erderhöhung bezeichnet.

H. 69. Br. 60. G. R.

Otho Marcellis gen. Snuffelaer.

38 Auf einer Distel, welche vor einem Baumstamme steht, sind Vögel und Insekten aller Art dargestellt.

H. 82. Br. 65. G. R.

Jan Both.

39 Landschaft mit Blick auf das im Hintergrunde liegende Meer und die an demselben aufsteigenden schroffen Felsen, welche von der Abendsonne beleuchtet sind. Im Vordergrunde, zwischen hohen Bäumen und einem links steil ansteigenden Terrain ein Fahrweg, auf welchem man eine Herde, einen Bauer mit seinem Ochsengespann und zwei ruhende Landleute erblickt.

H. 110. Br. 101. G. R.

Jan Both.

40. Landschaft. Links ein felsiger und bewaldeter Abhang, von dem ein Wasserfall herabstürzt, rechts ein Weg, auf welchem man einen Maulthiertreiber, einen Bettler und einen Hirten mit seiner Herde bemerkt. Abendstimmung.

H. 38. Br. 47. G. R.

Herman Swanevelt.

41. Landschaft. Rechts ein steil abfallendes, theilweise bewachsenes, Terrain, auf dessen äusserster Spitze man ein burgartiges Gebäude und weiter zurück die Häuser eines Dorfes bemerkt. Links ein Fluss mit zwei Kähnen und ganz im Vordergrunde ein sitzender und ein stehender Mann im Gespräch. Abendstimmung.

H. 36. Br. 30. Schw. R.

Nicolaas Huysmann.

42. Landschaft. Zwischen hohen und bewachsenen Ufern sieht man einen Fluss, welcher Nachen und kleine Schiffe trägt. Auf den Schiffen, sowie am Ufer verschiedene Personen als Staffage. Abendstimmung.

H. 50. Br. 65. G. R.

Nicolaas Huysmann.

43. Landschaft. Im Vordergrunde ein Bach, welcher von Hirten mit ihrer Herde durchwatet wird, rechts ein steil ansteigendes bewachsenes Terrain und links antike Ruinen.

H. 50. Br. 65. G. R.

Jan van der Lijs.

44. Eine Gesellschaft von Soldaten und Dirnen in einer Schänke. Als Hauptgruppen ein Soldat, welcher eines der Mädchen umarmt, und ein anderer auf dem Tische sitzend und Wein eingiessend. Diese Darstellung ist von Jer. Falck gestochen worden.

H. 29. Br. 39. G. R.

Theobald Michau.

45. Marktplatz einer grösseren Stadt. In der Mitte eine Marktschreierbude, vor welcher sich ein grosser Volkshaufe angesammelt hat. Um diese herum bis in die entferntesten Ecken des Platzes Händler aller Art, welche ihre Waaren ausgebreitet haben und mit den Bürgern der Stadt in lebhafter Unterhandlung begriffen sind. Im Vordergrunde links der Viehmarkt. Bez.

H. 61. Br. 85. G. R.

Theobald Michau.

46. Markt vor den Thoren einer grossen Handelsstadt, welche rechts von den Wellen des Meeres bespült wird. Der ganze Vordergrund bis an die Mauern der Stadt ist mit Buden, Verkäufern, Käufern und Waaren angefüllt, welche letztere theils auf Wagen, theils auf kleinen, rechts ankernden Schiffen transportirt werden. Abendstimmung. Bez.

H. 61. Br. 85. G. R.

Gaspar Pieter Verbruggen.

47. Blumenstück. In einer Cartouche sieht man die heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde, welches der kleine Johannes liebkost. Um diese grau in grau gemalte, den Stein nachahmende Darstellung gruppiren sich zu beiden Seiten Blumenbouquets mit Rosen, Tulpen, verschiedenen kleineren Gartenblumen und Baumblüthen. Der obere Theil der Cartouche wird von einem blühenden Orangezweige gekrönt. Zwei Schmetterlinge bilden die Staffage.

H. 87. Br. 70. G. R.

Caspar Poussin.

48. Landschaft. Von einer felsigen, mit Buschwerk bewachsenen Anhöhe links, deren Gipfel von einem Schlosse gekrönt ist, stürzt ein Wasserfall in die Tiefe. Weiter zurück, ebenfalls auf felsigem Terrain, die Häuser einer Stadt, und rechts von dieser, Blick auf das entfernt liegende Meer. Im Vordergrunde hohe Bäume und auf einer kleinen Wiese zwei Männer und eine Frau in ruhender Stellung.

H. 75. Br. 111. G. R.

Carel Dujardin.

49. In einer Landschaft sieht man bei einem Baumstamme rechts einen sich reibenden Ochsen sowie eine stehende und eine liegende Kuh. Ein Hirtenknabe, welcher links sitzt, spielt mit seinem Hunde. Gewitterstimmung.

H. 35. Br. 44. G. R.

Pieter Neefs.

50. Inneres einer niederländischen gothischen Kirche, in der ein Kind, gefolgt von seinen Gevattern, zur Taufe getragen wird. Auch sonst noch staffirt. Bez.

H. 58. Br. 68. G. R.

Jan Asselijn gen. Crabbetje.

51. Landschaft mit grossen Ruinen im Vordergrunde links. In der Mitte des Bildes bei einem spärlich belaubten Baume, Räuber, welche einen Reisenden ausplündern, weiter links ein Räuber das Pferd des Reisenden untersuchend und im Hintergrunde ein berittener Bandit Wache haltend. In der Ferne ein See und Gebirge.

H. 61. Br. 90. G. R.

Jan Asselijn gen. Crabbetje.

52. Durch ein grosses antikes und zum Theil zerfallenes Bogengewölbe blickt man in eine Landschaft, welche von der Abendsonne beleuchtet ist. Im Vordergrunde Landleute durch einen Bach schreitend und weiter zurück Maulthiertreiber mit ihren Thieren.

H. 47. Br. 43. G. R.

Jan Philip van Thielen.

53. Blumenstück. Das Brustbild der heiligen Jungfrau mit dem Kinde in einer von Blumen, Epheu und Lorbeerzweigen umgebenen Cartouche. Unter den Blumen fast alle bekannteren Arten vertreten. Auf einem Simse unten der volle Name des Meisters.

H. 98. Br. 64. G. R.

Cornelis de Vos.

54. Charitas. Eine junge Mutter in blauem Gewande mit gelbem Ueberwurfe, hat ihr jüngstes Kind, welches von zwei seiner älteren Brüder geliebkost wird, auf dem Schosse und wendet den Kopf lächelnd nach einem vierten Kinde, welches hinter ihrer rechten Schulter sichtbar wird. Lebensgrösse.

H. 144. Br. 115. G. R.

Ant. van Dyck.

55 Bildniss eines etwa achtjährigen Kindes in ganzer Figur. Dasselbe ist wohlgenährt und trägt ein langes, bis auf die Füsse reichendes Gewand aus geblümter, grüner Seide, Spitzenkragen und Spitzenmanchetten. Die Rechte ist auf die Hüfte gestützt, während die Linke herabhängend einen grossen grauen Hut mit grünem Bande hält. Lebensgrösse.

H. 123. Br. 79. G. R.

Ant. van Dyck.

56 Brustbild eines Kindes mit blonden Locken. Dasselbe ist nach links blickend mit geöffnetem Munde und einem die Brust verhüllenden Gewande dargestellt und dürfte eine nach dem Leben gemalte Skizze zu einem Engel für ein grösseres Bild des Meisters sein.

H. 45. Br. 36. G. R.

Ant. van Dyck.

57. Braun in braun gemalter Entwurf zu dem bekannten Bilde des Herzogs von Ahremberg. Derselbe ist auf einem von rechts nach links gallopirenden Schimmel in Rüstung ohne Kopfbedeckung dargestellt. Vor ihm her fliegt ein kleiner Genius, welcher in zwei Posaunen stösst. Im Hintergrunde exercirende Soldaten bei Festungswerken.

H. 65. Br. 51. G. R.

Maria van Oosterwijck.

58. Blumenbouquet mit Rosen, Nelken, Malven, einer grossen Sonnenblume etc. in einem Glase. Durch einen Schmetterling belebt.

H. 99. Br. 77. G. R.

Simon van der Does.

59. In einer Landschaft sieht man links in der Nähe einiger Gebäude eine Hirtin mit ihrer Herde, welche aus einer Kuh und einigen Schafen besteht, weiter rechts bei einem Baumstamme ein Hirtenjunge mit drei Ziegen. Im Grunde rechts eine gebirgige Landschaft. Links unten der volle Name des Meisters.

H. 45. Br. 53. G. R.

Frans Hals.

60. Ein junger Cavalier in grünlichem Gewande mit Spitzenkragen und Hut in ganzer Figur stehend. Die linke Hand ist in der Tasche verborgen, während die rechte einen Stock gefasst hält.

H. 44. Br. 28. G. R.

Matteo Preti.

61. Brustbild des heiligen Franciscus von Assisi. Derselbe ist mit Kutte und Kapuze bekleidet und hält ein Crucifix in der Rechten. Die Augen sind nach oben gerichtet.

H. 79. Br. 62. G. R.

Venetianische Schule.

62. Brustbild der heiligen Jungfrau, welche das schlafende Christuskind in den Armen hält.

H. 61. Br. 49. G. R.

Jean Cossiers.

63. Brustbild des Meisters selber. Derselbe ist mit einem schwarzen Gewande bekleidet und in blossem Kopfe dargestellt. In den Händen hält er eine Rolle Papier, auf welcher man einen weiblichen Kopf bemerkt.

H. 85. Br. 70. G. R.

Franz Kessler.

64. Hüftbild einer älteren Patrizierfrau in schwarzer Kleidung mit Mühlsteinkragen und Spitzenhaube. Dieselbe hält in der einen Hand einen Rosenkranz, in der anderen ein Buch. Auf einem Tische links ein Crucifix. Links im Grunde: Anno $\overset{\text{P}}{\text{X}}$. M. D. C. XXV Aetatis. LXIX und darunter Kessler fecit. Rechts: ein Wappen.

H. 102. Br. 79. G. R.

David Beck.

65. Hüftbild einer jungen Frau in schwarzem, reich mit Gold gesticktem Costüm, mit grossem Mühlsteinkragen und Spitzenmanchetten. Dieselbe trägt eine goldene Kette mit Medaillon um den Hals und hat die Linke auf den Tisch gestützt, während die Rechte herabhängend die Handschuhe hält. In der oberen rechten Ecke ein Wappen und die Inschrift: Anno 1638. Aetat. 28.

H. 100. Br. 74. G. R.

Johann Wilhelm Pottgiesser.

66. Ein bejahrter Mann in schwarzer Kleidung mit langem röthlichen Haar hat ein kleines Mädchen, wahrscheinlich sein Enkelkind, welches auf einem Tische rechts neben ihm sitzt, umfasst. Dieses hält einen Korb mit Weintrauben und reicht ihrem Bruder, der links steht und einen grossen Hut unter dem Arme trägt eine Traube. Halbfiguren, nur das Mädchen in ganzer Figur.

H. 132. Br. 107. G. R.

Jacob van Ruysdael.

67 Die Haarlemer Bleiche. Im Vordergrunde links ein sumpfiges mit Bäumen umstandenes Gewässer, von dem sich ein Weg nach rechts hin auf eine Anhöhe zieht. Im Mittelgrunde ist als Hauptgegenstand ein Theil der berühmten Haarlemer Bleiche dargestellt, auf welcher man neben einigen Häusern grosse Stücken Leinwand und verschiedene dabei beschäftigte Personen bemerkt. Im Hintergrunde endlich zeigt sich dem Beschauer die ziemlich ausgedehnte Stadt, in welcher die Hauptkirche hoch über allen andern Bauwerken hervorragt. Der Himmel ist mit mächtigen Wolkenzügen bedeckt, welche fast die ganze Gegend beschatten und nur auf einem Theil der Stadt und der Bleiche im Mittelgrunde sind einige spärliche Sonnenstrahlen bemerkbar. Der volle Name des Meisters steht in der linken unteren Ecke.

H. 64. Br. 56. G. R.

Jacob van Ruysdael.

68 Waldlandschaft. Auf einem von rechts nach links abfallenden Terrain bemerkt man eine grosse Eiche, an deren Fuss ein Bach einen kleinen Wasserfall bildet. Rechts und links im Vordergrunde Baumstämme und weiter zurück bei einer Buche ein Bauer mit seinem Hunde als Staffage. Der Himmel ist mit schweren Wolkenzügen bedeckt. In der rechten unteren Ecke mit dem Monogramm des Meisters bezeichnet.

H. 48. Br. 63. G. R.

Allart van Everdingen.

69. An einem von Felsen unterbrochenen Wasserfall, welcher die ganze Breite des Bildes einnimmt, sieht man links eine Schneidemühle und rechts auf einem Felsen den Giebel eines Bauernhauses. Der Hintergrund durch Wald geschlossen. Vorn ein Hirt und zwei Bauern bei einer Schafherde. Gewitterstimmung.

H. 70. Br. 55. G. R.

Jan Weenix.

70. Stillleben. Auf einem Tische sieht man einen todten Hasen, der nur mit dem Oberkörper aufliegend, an einem Haken aufgehängt ist. Um ihn sind ein Birkhuhn, ein Rebhuhn, ein Grünspecht und verschiedene andere todte Vögel gruppirt. Im Hintergrunde links blickt man durch ein Thor ins Freie.

H. 110. Br. 94. G. R.

Frans Francken.

73 Grosse allegorische Composition auf den Sieg der Religion über die Güter der Erde. In der Mitte der Darstellung sieht man die christliche Religion als weibliche Figur, Kelch und Kreuz haltend, umgeben von der Stärke (Herkules), der Weisheit (Minerva), der Hoffnung und der Barmherzigkeit. Links vor einem Prachtgebäude Fürsten und Geistliche mit reichem Gefolge, welche die Macht, den Uebermuth und unrechtmässigen Reichthum darstellen, und rechts vor einer Art Gartenpavillon, bei welchem man einen Brunnen bemerkt, Paris, der von Venus, Merkur und Fortuna durch einen goldenen Apfel und die auf einem Ruhebette liegende Helena verführt werden soll. Ceres und Bacchus an einem reichbesetzten Tische schliessen die Darstellung rechts ab. Im Hintergrunde wird eine Stadt sichtbar. — In der unteren Abtheilung, zu welcher an beiden Seiten Treppen führen, sieht man in der Mitte vor dem Höllenschlunde, der von allerlei missgestalteten Thieren umlagert wird, Satan auf einem Drachen sitzen, und zwei Kränze in den Händen halten. Links, vom Tode gejagt, naht ein Zug, in welchem ein Imperator und ein Schalksnarr den Götzen des irdischen Tandes tragen und von Amoretten mit Krone, Seifenblasen und Schädeln gefolgt werden. Voran zwei reichgekleidete Posaunenbläser. — Rechts ein zweiter Zug, von der Zeit in die Hölle gejagt. Derselbe besteht aus zwei weiblichen, mit Blumen geschmückten Figuren, welche die blinde Liebe auf einem Postamente tragen. Voran zwei musicirende Satyre und nachfolgend vier Amoretten. In den Wolken über dem Ganzen schwebend eine musicirende Engelglorie, welche sich um den Namen des Höchsten gruppirt. Das Bild ist ungleich bedeutender, als die sonst bekannten Galeriebilder des Künstlers, und schenkte die Stadt Antwerpen dies Meisterwerk einst dem Bischof Sterstorpff. Bez.

H. 147. Br. 210. G. K.

Hans Memling.

72. Altarbild mit zwei Flügeln. a) Hauptbild: Die Anbetung der heil. drei Könige in einer ruinenhaften Halle mit reicher Architektur. Der Aelteste der drei Könige kniet vor dem Christuskinde, welches die heil. Jungfrau rechts sitzend in den Armen hält, er ist in Hermelin gekleidet und bringt ein kostbares Gefäss zum Geschenke dar. Die anderen zwei Könige, welche hinter ihm stehen, haben ebenfalls Gefässe in den Händen. Links zwei Hofleute, von denen der eine einen Falken auf der Hand trägt. Im Hintergrunde eine Stadt. b) Die Seitenflügel. Links: David lässt das Wasser, welches die drei Helden aus der von Feinden besetzten Stadt geholt haben, aus Reue über seinen unbedachten Auftrag, ausgiessen. Rechts: Die Königin von Saba mit reichem Gefolge vor dem Throne des Salomo. c) Seitenflügel, äussere Seite: Links ein Papst, ein Cardinal und die Familie des Donators in anbetender Stellung. Rechts ein Altar mit Crucifix, oben das Familien-Wappen.

H. 56, Breite des Mittelbildes 34, der Seitenbilder 15 cm. G. R.

A. Govaerts.

73. Waldlandschaft mit Bach. Im Vordergrunde links der Prophet Elias von einem Raben gespeist.

H. 19. Br. 24. Schw. R.

Pietro Liberi.

74. Auf einem von Prachtgebäuden umgebenen Platze erblickt man die Mutter von Bethlehem, welche ihre Kinder gegen die Angriffe der Soldaten vertheidigen oder in Schmerz über die ermordeten Lieblinge versunken sind. Auf einem Balcone rechts König Herodes, welcher der Metzelei wohlgefällig zuschaut.

H. 72. Br. 54. G. R.

Cornelis de Vos.

75. Hüftbild eines kleinen Mädchens in röthlichem Kleide mit weissem Spitzenbesatz. Dasselbe trägt eine weisse Haube auf dem Kopfe und in der rechten Hand eine Rose.

H. 60. Br. 51. G. R.

C. Snellincks.

76. Landschaft. Rechts unter hohen Bäumen ein schlossartiges Gebäude, davor ein freier Platz mit einigen Figuren und einer weidenden Herde. Der Hintergrund ist durch eine Mühle und Bäume abgeschlossen. Der Name steht unten in der Mitte des Bildes.

H. 70. Br. 107. G. R.

Johann Friedrich Weitsch.

(Gen. Pascha Weitsch.)

77. Gebirgs-Partie mit Blick auf die Stadt Goslar. Auf einem Wege im Vordergrunde zwei Reiter als Staffage.

H. 33. Br. 47. Schw. R.

Johann Friedrich Weitsch.

(Gen. Pascha Weitsch.)

78. Ansicht der Schiefergruben in der Nähe von Goslar. Staffirt.

H. 33. Br. 47. Schw. R.

Hendrik Terbrugghen.

79. Eine junge Frau in rothem Gewande mit blauem Ueberwurfe hat ihr Kind, welches einen Apfel hält, mit den Armen umfasst. Halbfiguren. In der Art der Madonnen-Darstellungen. Achteckig.

H. 35. Br. 35. G. R.

Melchior d'Hondecoeter.

80. Stillleben. Auf einem Tische sieht man neben zwei todten Hasen, von denen der eine in einem Korbe liegt, einen Hahn und verschiedenes Geflügel gruppirt. In der Mitte unten die volle Namensbezeichnung.

H. 71. Br. 65. G. R.

Cornelis Gerritsz Decker.

81. An den dicht bewaldeten Ufern eines Flusses sieht man im Vordergrunde links, halb versteckt ein Bauernhaus, welches von einer Holzplanke umgeben ist, und davor auf einer kleinen Landungsbrücke einen Angler und eine Bäuerin.

H. 56. Br. 45. Schw. R.

Otho Marcellis gen. Snuffelaer.

82. Vor einem Baumstamme sind verschiedene Wasserpflanzen und Schwämme dargestellt, bei welchen man ein Chamäleon, einen Frosch, Eidechsen und verschiedene Schmetterlinge bemerkt. In der linken unteren Ecke der volle Name des Meisters, sowie die Jahreszahl.

H. 55. Br. 42. G. R.

Johann Jacob Hartmann.

83. Landschaft bei untergehender Sonne. Im Vordergrunde einige hohe und bewachsene Felsen, weiter zurück ein See, an dessen felsigen Ufern man eine Stadt bemerkt, und im Hintergrunde schroffe Gebirge. Landleute als Staffage.

H. 62. Br. 85. G. R.

Niclas Knupfer.

84. König Salomo, den Götzen opfernd. Mit reichem weiblichen Gefolge kniet der alte König vor dem Altare der Venus, bei welchem ein Priester in langem, weissen Barte das Opfer zurichtet.

H. 70. Br. 92. G. R.

J. A. Rotius.

85. Stillleben. Auf einem Tische steht ein Korb, in welchem man Spargel und andere Gemüse bemerkt, links daneben ein todter Hahn und eine Henne sowie rechts eine kleine Schüssel mit Weintrauben. Auf der Tischkante der volle Name des Meisters.

H. 78. Br. 84. G. R.

Johann Friedrich Weitsch.

(Gen. Pascha Weitsch.)

86. Zwei Ochsen an der Tränke. Rechts hinter einem Baume wird der Hirt sichtbar. Bez.

H. [illegible]. Br. [illegible]. G. R.

David Vinckeboons.

87. Das Bild stellt ein sogenanntes Rosenfest dar, welches die Dorfherrschaft zur Belohnung junger, tugendhafter Mädchen giebt. Auf einem Platze zwischen Dorfhäusern steht, fast in der Mitte des Bildes, der Gutsherr mit seiner Familie und lässt den festlichen Zug, welcher von zwei kleinen Dorfmusikanten angeführt wird, bei sich vorüberziehen. Die drei auserwählten Mädchen, mehr durch Tugend als Anmuth glänzend, werden von ihren freudigen Müttern und einer grossen Anzahl Kindern begleitet, welch' letztere eher zum Spotte, als zur Bewunderung und Nacheiferung aufgelegt zu sein scheinen. Rechts im Vordergrunde eine Hütte, aus deren Thür zwei Landleute treten.

H. 44. Br. 72. G. R.

Pieter Bout.

88. Landschaft mit Herde, welche aus Rindvieh und Schafen besteht. Links im Mittelgrunde eine Kuhmelkerin und weiter zurück einige Gebäude am Fusse einer bewachsenen Anhöhe. Bez.

H. 58. Br. 82. G. R.

Gerard Hoet.

89. In einer Landschaft, bei den mit Buschwerk bewachsenen Ruinen eines antiken Gebäudes, sitzt eine junge Frau, welcher ein Bauer eine Frucht reicht, neben ihr auf der Erde ein Kind in Windeln und etwas weiter entfernt ein Knabe, der Früchte in seiner Schürze trägt. Auf einem Steine rechts der volle Name des Künstlers.

H. 26. Br. 35. G. R.

Heinrich Aldegrever.

90. Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern. Links Maria von St. Johannes unterstützt, rechts die Kriegsknechte, welche sich um die Kleider Christi streiten. Der Hintergrund mit Kriegern zu Fuss und zu Pferde angefüllt.

H. 70. Br. 36. G. R.

Roger van der Weyden.

91. Christus am Kreuze zwischen den Schächern. Links Maria von Magdalena und St. Johannes unterstützt, sowie verschiedene Anhänger Christi, rechts Kriegsknechte zu Fuss und zu Pferde.

H. 70. Br. 45. G. R.

Egbert van der Poel.

92. In einem Dorfe sieht man rechts mehrere Häuser, welche in Folge feindlichen Ueberfalles in Brand gerathen sind. Ein buntes Durcheinander von Soldaten ist beschäftigt, die gemachte Beute in Sicherheit zu bringen. Unten rechts der volle Name des Meisters.

H. 39. Br. 48. G. R.

Adam Pynacker.

93. Auf einem mit Bäumen und Buschwerk bestandenen Abhange bemerkt man die massiven Häuser eines italienischen Dorfes, von der Abendsonne beschienen. Im Vordergrunde das steinige Bett eines Baches, welcher, aus einer Spalte des Abhanges kommend, einen kleinen Wasserfall bildet.

H. 34. Br. 28. G. R.

Benjamijn Cuijp.

94. Die Verkündigung der Hirten. In der Mitte des Bildes und rechts bei einer Strohhütte sieht man die Hirten, von dem Anblicke des Engels erschreckt, welcher in den Wolken erscheint und ihnen die Geburt des Erlösers verkündet. Die Herden links sind durch die Erscheinung ebenfalls in Unruhe versetzt.

H. 86. Br. 114. G. R.

Jan Steen.

95. Der Ehecontract. Die Eltern der Braut sitzen an einem Tische links, an dessen oberem Ende der Notar den Contract aufsetzt. In der Mitte des Bildes die Braut in weissem Atlaskleide und neben ihr der Bräutigam, welcher die Hand betheuernd aufs Herz legt. Rechts ein Mann, angeblich J. Steen selbst, der im Begriffe ist, ein grosses Fass Bier anzuzapfen. Im Hintergrunde Gäste, sowie Diener, welche mit Herrichten des Mahles beschäftigt sind.
H. 89. Br. 105. G. R.

Meister vom Tode der Maria.

96. Die Anbetung der heil. drei Könige, auf einem Mittelbilde und zwei Seitenflügeln dargestellt. — Auf dem Hauptbilde die heil. Jungfrau mit dem Kinde unter einem von Säulen getragenen ruinenhaften Gebäude. Vor derselben der älteste der drei Könige im Purpurgewande knieend und den kleinen Christus, welcher ihm beide Hände reicht, ehrfurchtsvoll küssend. St. Joseph, in der einen Hand einen Stock tragend, während er mit der andern die Augen schützt, betrachtet verwundert die Gruppe. Rechts im Hintergrunde des Gebäudes erblickt man den König Herodes, von einer Höflingsschaar umgeben und durch ein Fenster in der Mitte eine felsige Landschaft. — Auf dem linken Seitenflügel der zweite König in reich verbrämtem Gewande, ein Prunkgefäss haltend, auf dem andern der Mohrenkönig, ebenfalls auf das reichste gekleidet. — Costüme, Waffen und Schmucksachen der drei Könige sind auf das feinste ausgeführt.
H. 88. Br. des Mittelbildes 64.
Br. der Seitenbilder 24. In gemeinschaftl. G. R.

Unbekannt.

97. Brustbild eines alten Mannes mit grauem Barte.

H. 51. Br. 59. G. R.

Michiel Jansze van Mierevelt.

98. Brustbild eines älteren Mannes in schwarzer Kleidung mit grauem Haar und Bart.

H. 41. Br. 33. G. R.

Adam Frans van der Meulen.

99. Der Einzug eines Fürsten mit seinem Heere in Antwerpen. Vor den Wällen der Stadt, welche sich im Hintergrunde vielthürmig ausbreitet, sieht man einen langen Reiterzug mit dem Fürsten an der Spitze von links kommen. Derselbe bewegt sich nach einem Thore, vor dem sich die Obrigkeit der Stadt und viele Einwohner zur Begrüssung versammelt haben. Auch im Vordergrunde links ein Reiterzug, rechts ein umfriedigter Raum, in welchem man ein grasendes Pferd bemerkt. Grosse figurenreiche Composition.

H. 72. Br. 117. G. R.

Philip Wouwermans.

100. Bei Ruinen auf einer Anhöhe rechts sieht man eine Gesellschaft von Jägern, welche bis auf einen von den Pferden gestiegen sind und der Ruhe pflegen. In der Mitte des Bildes als Hauptgruppe ein Cavalier, welcher eine Dame umfasst. Von einer Fontaine links bringt ein Diener Wasser herbei. Ein todtes Reh im Vordergrunde beweist, dass die Jagd nicht resultatlos verlaufen.

H. 36. Br. 50. G. R.

Rembrandt van Ryn.

101. In einer Landschaft sieht man links den davoneilenden Abraham, welchem Sarah über sein Verhalten zu der rechts stehenden Hagar Vorwürfe zu machen scheint. Das Haus des Abraham und grosse Baumgruppen schliessen den rechten Hintergrund. Links unten die Namensbezeichnung.

H. 125. Br. 142. G. R.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich.

102. Deichbruch in der Nähe einer grösseren Stadt. Mit sehr vielen kleinen Figuren staffirt.

H. 25. Br. 34. G. R.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich.

103. Landschaft mit Fluss, an dessen rechtem Ufer eine Burg liegt. Von derselben führt eine Brücke auf das linke felsige Ufer. Staffirt.

H. 26. Br. 34. G. R.

Johann Georg Wagener.

104. Landschaft. An einem breiten Strome, dessen diesseitiges Ufer mit Bäumen und Buschwerk bestanden ist, bemerkt man einen Angler und einen Kahn mit Fischern. Am jenseitigen Ufer eine Stadt.

H. 18. Br. 26. G. R.

Jan Lingelbach.

105. Landschaft. Im Vordergrunde ein Fluss zwischen felsigen Ufern, über welchen eine schmale Brücke führt. Weiter zurück ein tempelartiges Gebäude und in der Ferne Gebirgszüge. Mit Landleuten, Hirten und Vieh reich staffirt.

H. 78. Br. 101. G. R.

Jan van Eyck.

106. Die Verkündigung Mariä. In einem engen gothischen Zimmer steht rechts vor einem Hausaltare, auf welchem ein geöffnetes Buch liegt, die heil. Jungfrau in blauem Ueberwurfe und wendet sich lauschend nach dem Engel, welcher soeben zur Thüre hereingetreten ist. Derselbe ist in ein weisses Gewand mit goldgesticktem Mantel gekleidet und hält ein Scepter in der Hand.

H. 49. Br. 41. G. R.

Herri Bles.

107. Die Verkündigung Mariä. In einem gothischen Gemache mit reicher Architektur kniet rechts vor einem Betschemel, auf welchem ein aufgeschlagenes Buch liegt, die heilige Jungfrau mit zum Gebet erhobenen Händen. Links erscheint der Engel in grünlichem Gewande mit reichem goldgestickten Ueberwurfe ein Scepter in der Hand haltend und verkündet der demüthig Lauschenden seine göttliche Botschaft. Zwischen beiden, kaum bemerkbar, der heilige Geist in einer Strahlenglorie. Auf dem mit Fliesen bedeckten Boden des Gemaches eine Vase mit Lilien und eine weisse Katze. Durch die beiden Fenster im Hintergrunde blickt man auf den offenen Platz einer Stadt.

H. 67. Br. 52. G. R.

Willem Romeijn.

108. In der Nähe eines rechts liegenden Gehölzes sieht man eine Rinder- und Schafherde in ruhender Stellung. Der Hirt im Hintergrunde links auf einem Hügel.

H. 35. Br. 43. G. R.

Johann Jacob Hartmann.

109. Italienische Landschaft mit Ruinen und einer Osterie. Im Vordergrunde bei einem Wassertümpel Maulthiertreiber, welche sich zur Reise fertig machen. Mit Benutzung einer Both'schen Composition. Abendstimmung.

H. 45. Br. 60. G. R.

Nicolaas Berchem.

110. Landschaft mit breitem Flusse, auf welchem bei einem alten Thurme im Vordergrunde rechts mehrere Galeeren ankern. Ein Maulthiertreiber mit seinem beladenen Thiere und ein Lastträger als Staffage. Auf einem Kahne im Vordergrunde der Name des Meisters.

H. 26. Br. 35. G. R.

Pierre Mignard.

111. Brustbild einer vornehmen Dame, angeblich Ninon de L'enclos. Dieselbe ist mit gelocktem Haare in ausgeschnittenem weissseidenen Kleide dargestellt. Haar und Kleid mit Blumen geschmückt. Oval.

H. 68. Br. 57. G. R.

David Teniers.

112. Die Barbierstube der Affen. Rechts der Inhaber der Barbierstube, welcher einen Kater zum Rasiren einseift und links der Gehülfe, eine Fuss-Operation mit einem alten Affen vornehmend. Ein verwundeter Kater wartet im Hintergrunde und schon wird ein Affe hereingebracht, welcher ebenfalls verunglückt zu sein scheint. Das Monogramm des Meisters auf einer Bank rechts.

H. 71. Br. 82. G. R.

Johann Heinrich Roos.

113. Landschaft mit Vieh. Rechts bei antiken Ruinen der Hirt und die Hirtin, letztere einen Bock neckend. Im Vordergrunde die Herde, welche aus Rindvieh, Schafen und Ziegen besteht und links in der Ferne hohe Gebirge und ein Wasserfall. Rechts unten der Name des Meisters.

H. 70. Br. 57. G. R.

Unbekannt.

114. Landschaft. Im Vordergrunde zwei galloppirende Reiter und weiter zurück bei einem Wasser ein Scharmützel.

H. 61. Br. 85. G. R.

Unbekannt.

115. Das Brustbild des Churfürsten Moritz von Sachsen. Oelminiature. Oval.

H. 7. Br. 6. G. R.

Unbekannt.

116. Kaiser Rudolph II. Derselbe ist im Brustbild in schwarzem pelzverbrämten Costume mit Federbarett und dem goldenen Fliesse dargestellt.

H. 19. Br. 15. G. R.

Willem Mieris.

117. Brustbild eines Fürsten in schwarzer Kleidung mit weisser Halskrause. Derselbe hält mit der Rechten den Degen, links auf einer Balustrade liegt sein Hut. Oval.

H. 12. Br. 9. G. R.

David Vinckeboons.

118. Waldlandschaft. Rechts Blick in das Innere des Waldes mit Brücke über einen Bach. Links in der Ferne eine Burg. Im Vordergrunde bildet die Ruhe der heiligen Familie die Staffage.

H. 37. Br. 48. G. R.

Unbekannt.

119. Brustbild eines älteren Mannes mit schwarzem Barett. Wahrscheinlich Erasmus von Rotterdam. Rund.

Diam. 11. G. R.

Lucas Cranach.

120. Die heilige Jungfrau, welche in rothem Gewande und mit aufgelösten Haaren dargestellt ist, hält das Christuskind auf dem Schosse. Dasselbe reicht dem kleinen links stehenden Johannes einen Apfel. Der Hintergrund wird durch einen Vorhang geschlossen.

H. 62. Br. 41. G. R.

David Teniers.

121. Affen-Barbierstube. Im Vordergrunde ein Kater, welchem der Bart geschnitten wird. Ein Blessirter wird verbunden und ein anderer hereingeführt.

H. 19. Br. 24. G. R.

Dominicus Nollet.

122. Gefecht zwischen Orientalen und abendländischer Reiterei sowie Fussvolk, in der Nähe von grossen Ruinen. Als Hauptgruppe ein vornehmer Türke, welcher auf den Anführer der feindlichen Truppen eine Pistole abfeuert.

H. 82. Br. 121. G. R.

Christian Stöcklein.

123. Innere Ansicht einer grossen Kirche mit Seitenhallen und vielen Altären. Eine Procession mit dem Priester, welcher das Sanctissimum trägt, bildet Staffage. Bez.

H. 34. Br. 42. G. R.

Christian Stöcklein.

124. Innere Ansicht einer grossen Kirche. Im Vordergrunde links ein Capuziner auf der Kanzel von einem Zuhörerkreis umgeben. Auch sonst mit kleinen Costümfiguren staffirt. Bez.

H. 34. Br. 42. G. R.

Jan Wijnants.

125. Waldlandschaft mit Blick in das freie Land. Auf einem Wege im Vordergrunde rechts die von Lingelbach gemalte Staffage, welche Landleute und Hirten darstellt. Links vorn ein abgehauener Baumstamm zwischen hohen Blattgewächsen.

H. 56. Br. 66. G. R.

Aalbert Cuyp.

126. Zwei stehende und zwei liegende Kühe auf einer Anhöhe. Im Vordergrunde rechts Hirt und Hirtin, nur zur Hälfte sichtbar, und links Blick auf einen Fluss. Von der Abendsonne beleuchtet.

H. 64. Br. 82. G. R.

Schule des Lionardo da Vinci.

127. Das Brustbild des Erlösers. Derselbe hat die Rechte segnend erhoben, während die Linke auf der Weltkugel ruht. Links oben ein Wappen.

Dieses Bild soll sich früher im Besitze der Marie Antoinette, Königin von Frankreich, befunden haben.

H. 71. Br. 43. G. R.

Schule des Rubens.

128. Um den Sarkophag der vom Tode erstandenen heiligen Jungfrau sieht man die Apostel und heiligen Frauen versammelt. In den Wolken die Krönung der Madonna.

H. 41. Br. 35. G. R.

Schule des Murillo.

129. St. Johannes der Täufer in einer Höhle. Derselbe ist in Kniestück sitzend und fast ganz unbekleidet dargestellt. Der Kopf ist nach rückwärts gewendet nach einem Manne, der rechts im Dunkel der Höhle sichtbar wird; die rechte ist wie mahnend erhoben.

H. 143. Br. 111. G. R.

Pieter Verelst.

130. Drei rauchende und trinkende Bauern in einer Schänke vor einem Fasse sitzend.

H. 32. Br. 27. G. R.

Niclas Knupfer.

131. Crösus, von einem zahlreichen Gefolge begleitet, zeigt dem Solon seine Schätze, welche auf einem Tische aufgestellt sind.

H. 24. Br. 47. G. R.

Unbekannt.

132. Christus zwischen Pilatus und einem Kriegsknechte. Im Hintergrunde zwei Begleiter des Pilatus. Halbfiguren.

H. 25. Br. 20. G. R.

Jan Both.

133. Landschaft mit Blick auf die Meeresküste, von welcher ein grosser überhängender Felsen emporsteigt. Auf einem Wege im Vordergrunde zwei Landleute im Gespräch und ein Ochsenwagen, links hohe Bäume.

H. 55. Br. 44. G. R.

J. Schoeff.

134. Landschaft mit einer grossen Eiche im Vordergrunde. Zwei ruhende Landleute als Staffage.

H. 38. Br. 27. G. R.

Balthasar Denner.

135. Brustbild eines alten bartlosen Mannes in rothem Gewande mit breitem Pelzbesatz und Pelzmütze.

H. 44. Br. 35. G. R.

Aart van der Neer.

136. Mondscheinlandschaft. Holländischer Canal, an dessen rechter Seite ein Dorf unter hohen Bäumen liegt. Im Vordergrunde zwei Leute bei einem Kahne beschäftigt. Auf einem Baumstamme in der rechten unteren Ecke das Monogramm des Meisters.

H. 40. Br. 50. G. R.

Ant. Waterloo.

137. Landschaft. Links Eingang in einen dichten Wald, rechts Blick in das freie Land. Ein ruhender Wanderer als Staffage.

H. 38. Br. 33. G. R.

Unbekannt.

138. Landschaft mit einem Bauernhof und Landleuten als Staffage.

H. 23. Br. 31. Schw. R.

Jan Lingelbach.

139. An einer flachen Meeresküste, welche sich links ein wenig erhebt, bemerkt man verschiedene Segelboote, welche Fische an das Land gebracht haben. Dieselben sind zum Theil zum Verkaufe ausgelegt, zum Theil werden sie auf einem Karren weiter transportirt. Ganz links im Vordergrunde ein Bürger, welcher mit einer alten Fischerfrau unterhandelt.

H. 71. Br. 107. G. R.

Jacques Callot.

140. Vier junge Cavaliere mit grossen Hüten in einer Schänke. Zwei derselben sind mit dem Brettspiele beschäftigt, während die Anderen ihre Zeit mit Rauchen hinbringen. Fein ausgeführtes Bildchen. Auf dem Spielbrett der Name des Künstlers.

H. 34. Br. 29. G. R.

J. Schenck.

141. Landschaft mit einem liegenden Schaf und einem stehenden Hund. Im Hintergrunde links ein Bauernhaus.

H. 21. Br. 26. G. R.

Anton Ignatz Hamilton.

142. Acht verschiedene Darstellungen von Hundeköpfen und einem Dachshunde.

H. 20. Br. 32. G. R.

Schule des Cranach.

143. Nebucadnezar links stehend und von zwei Hofleuten begleitet befiehlt die Blendung des Königs Zedikia, welche von zwei Kriegsleuten vollzogen wird, während ein dritter dem unglücklichen König die Krone abnimmt. Rechts zwei Geharnischte.

H. 57. Br. 105. G. R.

Aurele Robert.

144. Innere Ansicht mit reicher Architektur aus der St. Marcuskirche in Venedig. Im Vordergrunde ein Geistlicher, welchem ein junges Landmädchen die Hand küsst.

H. 80. Br. 64. G. R.

Emanuel de Witte.

145. Inneres einer Kirche in Rundbogenstyl. Mit Staffage.

H. 65. Br. 54. G. R.

Pieter Breughel.

146. Darstellung einer Schlacht. Dieselbe wird von Reitern geschlagen, welche mit Schwertern, Lanzen und Schilden ausgerüstet sind. In der Mitte der Anführer der siegreichen Partei, der eine junge Fürstin, welche er geraubt hat, in den Armen hält und mit ihr davonsprengt. In der Ferne eine Stadt am Meeresufer.

H. 24. Br. 37. Schw. gesch. Rahmen

Geschmack des van Goyen.

147. Holländisches Dorf unter grossen Bäumen. Im Vordergrunde ein Bauer und eine Bäuerin im Gespräch.

H. 25. Br. 31. G. R.

Denis van Alsloot.

148. Auf dem zugefrorenen Wallgraben einer holländischen Stadt, deren Bastionen sich rechts hinziehen, hat sich ein Kreis von Menschen gebildet, welche drei maskirten Paaren, die einen Schlittschuhtanz aufführen, zuschauen. Etwas weiter zurück wiederholt sich eine ähnliche Scene. Der ganze Vordergrund, die Ufer des Wallgrabens sowie die Bastionen sind mit hunderten von Zuschauern besetzt. Interessantes Costümbild.

H. 73. Br. 122. G. R.

Alt-kölnische Schule.

149. Die heilige Jungfrau mit dem Kinde als Himmelskönigin. Dieselbe ist in blauem Hermelinmantel auf einer Wiese sitzend dargestellt. Zwei Engel halten einen Teppich hinter ihr. Auf Goldgrund.

H. 51. Br. 35. G. R.

Unbekannt.

150. Darstellung einer Weintraube.

H. 40. Br. 28. G. R.

Caspar Scheuren.

151. Landschaft mit den ausgedehnten Gebäuden eines Klosters in gothischem Style. Dasselbe liegt an einem von hohen Bergen umgebenen See, welcher im Grunde rechts sichtbar wird. Im Vordergrunde Mönche, welche um die Leichen gefallener Krieger beschäftigt sind und dieselben zur Beerdigung tragen.

H. 34. Br. 3[illegible]. G. R.

Bartholomäus de Bruyn.

152. Brustbild eines Gelehrten in schwarzem pelzverbrämten Gewande und schwarzem Barett. In der Rechten hält derselbe eine Papierrolle. Oben gerundet.

H. 74. Br. 50. G. R.

Schule des Rembrandt v. Ryn.

153. Brustbild eines Officiers mit langem Haar und kleinem Schnurr- und Knebelbart. Derselbe trägt einen Brustharnisch und ein flaches Barett.

H. 47. Br. 39. Geschnitzter brauner Rahmen.

Schule des Cornelis van Poelenburg.

154. In einer Felsenhöhle, durch welche ein Bach fliesst, steht in der Mitte Diana, von zwei Nymphen begleitet, und dictirt der links liegenden und von zwei ihrer Kameradinnen entblössten Callisto die Strafe für ihr Vergehen. Rechts vier Nymphen, von denen die eine mit einem Jagdhunde spielt.
H. 73. Br. 86. G. R.

Pieter van Laar.

155. Vor einem Kloster im Mittelgrunde rechts sieht man eine Zigeunerbande, Männer, Weiber und Kinder, welche sich in verschiedenen Gruppen gelagert haben. In der linken Ecke der Darstellung eine Frau, welche zwei raufende Knaben auseinander bringt. Abendstimmung.
H. 50. Br. 70. G. R.

Abraham Verboom.

156. Waldlandschaft mit einem burgähnlichen Gebäude. Im Vordergrunde ein Bach.
H. 82. Br. 65. G. R.

Unbekannt.

157. Landschaft mit Bauernhaus und Ziehbrunnen. Ein Landmann als Staffage.
H. 42. Br. 60. G. R.

B. Sammlung von Antiquitäten umstehend.





Sammlung von Antiquitäten etc.

I. Elfenbein.

158 **Humpen.** Elfenbein geschnitzt, in getriebener vergoldeter Silbermontirung. Der elfenbeinerne Körper im Querschnitt oval. In flachem Relief daran bacchische Darstellungen; Fuss und Deckel am Rand mit sehr feinem, getriebenem und gravirtem Ornament. Im Deckel eine eingesetzte Medaille. Henkel gegossen mit einer geflügelten weiblichen Halbfigur; Deckelgriff Figur eines tanzenden Faun. Die Fassung mit dem Stempel von Cöln. Deutsche Arbeit des 17. Jahrhunderts. Am Boden eingravirt das Wappen eines geistlichen Fürsten. Höhe 26, Breite 17 cm.

159. **Humpen,** Elfenbein geschnitzt, in getriebener vergoldeter Silbermontirung. Der elfenbeinerne Körper im Querschnitt oval. Daran in Relief eine Gruppe von Pferden. Der Fuss und der Deckelrand mit krausem Rollwerk; die Deckelfigur, sitzender Knabe ein leeres Wappen haltend; Deckelgriff aus Voluten gebildet. Der Henkel in Gestalt einer gewundenen Schlange. Am Boden eingravirt das Wappen eines geistlichen Fürsten. Die Fassung Cölner Arbeit. Höhe 31, Breite 19 cm. Deutsche Arbeit, Anfang des 17. Jahrhunderts. Stück von höchster Vollendung hinsichtlich des Elfenbeinschnittes und der Fassung, namentlich der Henkel von besonderer Schönheit. Ein Museumstück ersten Ranges.

160. **Humpen,** Elfenbein geschnitzt in getriebener vergoldeter Silbermontirung. Der elfenbeinerne Körper im Querschnitt oval. Daran in flachem Relief spielende Amoretten auf Delphinen, Muscheln und anderen Wasserthieren. Fuss und Deckel mit Blattwerk und Thieren in getriebener Arbeit. Deckelfigur, ein auf einem Fasse sitzender jugendlicher Bacchus mit farbiger Bemalung. Deckelgriff, eine geflügelte Halbfigur; Henkel gegossen mit männlicher geflügelter Halbfigur. Am Boden zwei Silberstempel. Höhe 30, Breite 19 cm. Deutsche Arbeit des 17. Jahrhunderts.

161. **Humpen**, Elfenbein geschnitzt, mit vergoldeter Silbermontirung. An dem Elfenbeinkörper Darstellung einer Hirschjagd, am Fusse und auf dem Deckel krauses Blattwerk in Silber getrieben; auf dem Deckel freistehende Elfenbeinfigur eines Hundes. Henkel Silber mit in Elfenbein geschnitztem Kopf eines Hundes. Deckelfigur leicht beschädigt. Höhe 30, Durchmesser 18 cm. Dazu ein Etui.

II. Silber etc.

162. **Handleuchter.** Email gemalt in silberner Montirung. Der Teller, Lichthalter und Platte auf dem Henkel sind Email mit silbervergoldeten Reliefs darin. Höhe 7 ½, Durchmesser 13½ cm. Deutschland, Mitte des 18. Jahrhunderts.

163. **Schälchen**, silbervergoldet, oval. In der Mitte Fruchtstück, der Rand durchbrochen mit Gitterwerk, in dessen Feldern sich offene Blüthen befinden. Länge 14, Breite 11 ½ cm. Deutschland, 18. Jahrhundert.

164. Silberne **Schraub-Medaille** mit Brustbild Friedrichs des Grossen. Im Innern bezügliche Schlachten, Städteansichten und entsprechender Text in Kupferstich. 1759.

165. **Kasten,** vierseitig mit abgeschrägten Ecken. Silbervergoldet. Die Seiten mit Silberfiligran bedeckt, auf welchem Blumenbouquets aus Filigran-Arbeit und mit Email aufgelegt sind. China, Mitte des 18. Jahrhunderts. Höhe 6 1/2, Länge 19 1/2 cm.

166. **Becher in Form eines Römers,** silbervergoldet und mit Ranken und grossen Blumen getrieben. Nürnberger Arbeit des 17. Jahrhunderts. Höhe 10 cm. Sehr interessantes Stück.

167. Ein Paar **Leuchter,** getrieben mit grossen Blumen und Zweigen; runder glockenförmiger Fuss, gedrehter Schaft und flacher Lichtteller. Höhe 27, Durchmesser 16 cm. Deutschland, 17. Jahrhundert. Versilbert.

III. Porzellan, Glas, Fayence.

168. **Porzellan-Service,** bestehend aus Theekanne, Sahnenkanne, Zuckerschale, Spülnapf mit Unterschale, Theebüchse, zwei geschweiften Schälchen, zwölf Theetassen mit Schalen und sechs Kaffeetassen. Sogenanntes Eierschalen-Porzellan mit Bemalung in weissem Email. Der Grund mit krausem Rankenwerk bedeckt, darin in ausgesparten Feldern Zweige und Vögel; die Ränder mit goldenem Gitterwerk und rosa Blumen. China, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dazu ein Kasten. Service von seltener Art des Decors und grösster Vollständigkeit.

169. Ein Paar **Bechergläser**, façettirt geschliffen. Auf den Façetten abwechselnd eingeschliffene Sterne und in Gold aufgemalte Ranken. 8½ hoch, 7 cm Durchmesser.

170. **Humpen.** Porzellan, bunt bemalt und in Silber montirt. Darauf in bunten Farben chinesische Geräthe. Der silbervergoldete Deckel mit einer eingelassenen Medaille Friedrich August's von Sachsen und Polen. China, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. 16 cm hoch.

171. Ein Paar **Porzellankörbe**, bunt bemalt und vergoldet. Durchbrochener gitterartiger Rand mit Vergissmeinnicht auf den Kreuzungsstellen. Der Boden mit bunten Blumen, die Henkel astförmig. 29 cm breit. Berlin.

172. Drei **Porzellantassen** mit Schalen, bunt, vorwiegend rosa bemalt, in Form von offenen Blüthen. Dieselben ruhen auf Rankenwerk und den Blättern der Lotospflanze. Durchmesser 11 cm, Höhe 5½ cm.

173. **Schale** aus gestricktem Glas, sechsfach geschweift, auf Ringfuss, mit zwei Henkeln. Venedig, 17. Jahrhundert. Gekittet.

174. Ein Paar **Vasen**, kübelförmig mit Deckeln. Schwarzes Glas, zum Theil matt geschliffen und mit reicher Vergoldung. Deutschland, Ende des 18. Jahrhunderts. Höhe 20 cm, Durchmesser 20½ cm.

175. Zwölf **Bechergläser** (sogenannte Monatsgläser) und zwei **Liqueurflaschen** mit Deckeln. Die Gläser unten façettenförmig geschliffen, oben je eine allegorische Monats-Darstellung; die Lippe mit Goldrand. Die Monats-Darstellungen bestehen aus je einer grossen Figur in Landschaft. Die Flaschen flachbauchig, beiderseits mit Darstellung der vier Jahreszeiten. Höhe der Becher 8 cm, Durchmesser 6 cm. Höhe der Flaschen 16 cm. In altem zugehörigen Kasten. Interessantes, weil selten vollständiges Service.

176. **Teller** aus gestricktem Glas, zum Theil mit blauen Fäden. Venedig, in der Art der älteren Arbeiten.

177. Zwei **Unterschalen.** Porzellan, blau, unter Glasur roth und gold bemalt: Blüthenzweige. Je 16 cm Durchmesser. Japan, 18. Jahrhundert.

178. Fünf **Theetassen** und **Schalen.** Porzellan, bunt bemalt und vergoldet: Zwei Chinesinnen in Landschaft. Auf Schale und Tasse wiederholt. Rand goldenes Blattwerk mit Blumen. China, Mitte des 18. Jahrhunderts. Durchmesser 11 $^1/_2$ cm, Höhe 4 cm.

179. Drei **Kaffeetassen** und eine gekittete **Schale** von dem gleichen Service. Höhe 7 cm.

180. Zwei **Kaffeetassen** und **Schalen.** Porzellan, bunt bemalt: Chinesisches Paar an einem Tische. Der Rand mit schwarzem Gitterwerk, darin drei Felder mit Landschaften und Staffage in rosa Farbe und vergoldet. Durchmesser 12 cm. Höhe 6 $^1/_2$ cm. China, Mitte des 18. Jahrhunderts.

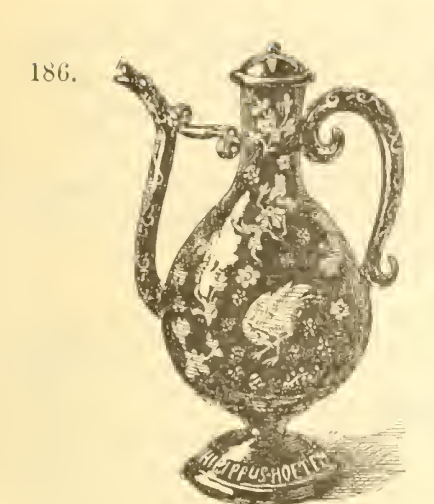
181. **Porzellan-Service,** bestehend aus Kaffee- und Sahnenkanne, Theekanne und Theebüchse, Zuckerschale, Spülnapf und sechs Paar Tassen. Auf gelbbraunem Grunde farbige, vorwiegend in roth gehaltene Darstellungen aus dem alten Testamente. Unter anderen: Simson und Delila, Judith und Holofernes, Bileam, Jacob und Rebecca am Brunnen u. s. w. Im Innern der Tassen Blumenwerk und Vögel, zum Theil blau unter Glasur mit Vergoldung. Meissen, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Vorzügliches Service aus der besten Zeit von höchster Seltenheit. Vollständig complet. 18 Stücke.

182. **Kaffee-Service.** Porzellan, bestehend aus Kaffee- und Sahnenkanne, Zuckerschale, Zuckerdose, Tasse mit Schale und Brett. Decor im Style antik griechischer Vasen. Auf dunkelbraunem Grunde hellbraune Darstellungen, die Ränder mit Mäander geziert. Die Darstellungen directe Copien von antiken Vasen mit erklärenden Beischriften aus dem Museum der Sammlung Farnese. Fürstenberg, Ende des 18. Jahrhunderts. Sehr interessantes seltenes und completes Service.

183. Vier **Kuchenkörbe** in Porzellan, blau unter Glasur gemalt. Rand gitterartig durchbrochen, die Henkel in Astform. Berlin, Ende des 18. Jahrhunderts. 25 cm lang.

184. Zwei **Kuchenkörbe,** Fayence, bunt bemalt. Die Ränder gitterartig durchbrochen, auf den Kreuzungsstellen rothe Blümchen, auf dem Boden Blumenbouquets. Einer gekittet. Strassburg, bezeichnet J. H. (J. Hannong), Ende des 18. Jahrhunderts.

185. **Gruppe.** Porzellan, bunt bemalt. Bacchus auf dem Weinfass; um ihn spielende Kinder, hinter ihm eine Frau mit Fruchtkorb und Knabe mit Ziegenbock. Meissner Arbeit um 1759. Höhe 19 cm.

186. 

Henkelkanne, Fayence, birnenförmig mit langer Tülle und festem Deckel. Auf schwarzem Grunde bunte Vögel und Streublumen; an dem glockenförmigen Fuss Name des Besitzers: Philippus Hoetem. Im Fuss die Oeffnung zum Füllen. 26 cm hoch. Delft, Ende des 17. Jahrhunderts. Prachtstück ersten Ranges. — Am Fuss etwas reparirt.

187. Sechs **chinesische Schüsseln** mit Landschaften und Figuren. Blau auf weissem Grunde Diam. 21 1/2 cm.

188. Sechs **chinesische tiefe Teller** mit Pflanzen und Blumen. Blau auf weissem Grunde. Diam. 22 cm.

189. Zwei **japanische Rasirschüsseln** mit Landschaften, Blumen und Schmetterlingen. Bunt auf weissem Grunde. Diam. 27 cm.

IV. Diverse Gegenstände.

190. **Boston-Kasten.** Boule-Arbeit. Viereckige Platte mit 4 eingesetzten Kästchen zur Aufnahme der Spielmarken. Länge 21, Breite 17 cm.

191. **Nähkasten** mit Schildpattbelag auf vier Kugelfüssen.

192. **Cabinet,** zweithürig. Im Innern 7 Schubkästen. Schwarz lackirtes Holz. Die Beschläge und Kastengriffe aus Silberfiligran. Höhe 32, Breite 21 cm. 17. Jahrhundert.

193. **Cabinet** auf Untersatz, Holz lackirt und farbig bemalt mit Metallbeschlägen. Phantastischer Aufbau mit Schubläden und Thüren. Japanische Arbeit.

194. Diverse **Schälchen, Tassen** etc.



Buchdruckerei der „Post", Kayssler & Co., Berlin, Zimmerstrasse 94.

Alphabetisches Register der Gemälde.

Die Zahlen weisen auf die Nummern der Gemälde hin.

Aldegrever, Heinrich. 90.
Alsloot, Denis van. 148.
Asselijn, Jan. 51. 52.

Beck, David. 65.
Bent, Johannes van der. 37.
Berchem, Nicolaas. 35. 36. 110.
Bles, Herri. 107.
Both, Jan. 39. 40. 133.
Bout, Pieter. 88.
Bout u. Boudewyns. 12.
Breughel, Pieter. 146.
Brun, Charles le. 17.
Bruyn, Bartholomäus de. 152.

Callot, Jacques. 140.
Codde, Pieter. 22.
Cossiers, Jean. 63.
Courtois, Jacques. 18.
Crayer, Gaspar de. 20.
Cranach, Lucas. 28. 29. 120.
Cranach's Schule. 143.
Cuijp, Albert. 31. 126.
Cuijp, Benjamijn. 94.

Decker, Cornelis Gerritsz. 81.
Denner, Balthasar. 135.
Dietrich, Christ. Wilh. Ernst. 102. 103.
Does, Simon van der. 59.
Dujardin, Carel. 49.
Dyck, Ant. van. 55. 56. 57.

Eckhout, Gerbrand van den. 8.
Everdingen, Allart van. 69.
Eyck, Jan van. 106.

Francken, Frans. 71.

Geldorp, Gortzius. 5. 6.
Gossart, J. 4.
Govaerts, A. 73.
Goyen's Geschmack. 147.

Hackaert, Jan. 9. 10.
Hals, Frans. 60.
Hals, Dirk. 21.
Hamilton, Anton Ignatz. 142.
Hartmann, Johann, Jacob. 83. 109.
Hemessen, Jan van. 1.
Hoet, Gerard. 89.
Hondecoeter, Melchior d'. 80.
Horemans, Jean Pierre. 32.
Huysmann, Nicolaas. 42. 43.

Kessler, Franz. 64.
Knupfer, Niclas. 84. 131.
Kölnische Schule. 149.

Laar, Pieter van. 155.
Liberi, Pietro. 74.
Lingelbach, Jan. 16. 105. 139.
Lijs, Jan van der. 11.
Lundens, Gerrit. 24.

Mabuse, Jean de. 4.
Maes, Nicolaas. 15.
Marcellis, Otho. 38. 82.
Meister vom Tode der Maria. 96.
Memling, Hans. 72.
Meulen, Adam Frans. v. d. 99.
Michau, Theobald. 45. 46.
Mieris, Willem. 117.
Mignard, Pierre. 111.
Mierevelt, Michiel, Jansze van. 98.
Momper, Jodocus de. 3.
Murillo's Schule. 129.

Neefs, Pieter. 50.
Neer, Aart van der. 7. 136.
Nollet, Dominicus. 122.
Nolpe, Pieter. 26.

Oosterwijck, Maria. 58.

Poel, Egbert van der. 92.
Poelenburg's Schule. 154.
Pottgiesser, Johann, Wilhelm. 66.
Poussin, Gaspar. 48.
Preti, Matteo. 61.
Pynacker, Adam. 93.

Rembrandt van Ryn. 101.
Rembrandt's Schule. 153.
Robert, Aurele. 144.
Romeijn, Willem. 108.
Roos, Johann Heinrich. 23. 113.
Rotius, J. A. 85.
Rubens, Peter Paul. 30.
Rubens Schule. 128.
Ruysdael, Jacob van. 67. 68.
Ryckaert, David. 2.

Schenck, J. 141.
Scheuren, Caspar. 151.
Schoeff, J. 134.
Snellincks. 76.
Steen, Jan. 95.
Stöcklein, Christian. 123. 124.
Swanenvelt, Herman. 41.

Teniers, David. 112. 121.
Terbrugghen, Hendrik. 79.
Thielen, Jan Philip van. 53.
Tien, W. van. 13. 14.
Tulden, Theodor van. 27.

Ulft, Jacob van der. 19. 25.

Velde, Adrian van de. 33. 34.
Venetianische Schule. 62.
Verboom, Abraham. 156.
Verbruggen, Gaspar Pieter. 47.
Verelst, Pieter. 130.
Vinci, Lionardo da. 127.
Vinckeboons, David. 87. 118.
Vos, Cornelis de. 54. 75.

Wagener, Johann Georg. 104.
Weenix, Jan. 70.
Weitsch, Johann Friedrich. 77. 78. 86.
Weyden, Roger van der. 91.
Wijck, Thomas. 11.
Wijnants, Jan. 125.
Witte, Emanuel de. 145.
Wouwermans, Philip. 100.

NB. Die Zeitschrift „Der Sammler“ (Post-Zeitungs-Liste No. 4880) bringt nach dieser Auction die <u>volle Preisliste.</u>

*Herrn

Aufträge

für

Rudolph Lepke's Berliner Kunst-Auction

No. 617.

von

Pag.	No.	Anfangs-Wort.	Auftrag. Mark.

* Die Adressen der Herren, welche Aufträge übernehmen, sind auf Seite II verzeichnet.







Buchdruckerei der „Post", Kayssler & Co., Berlin S.W., Zimmerstr. 94.

